

298/2002

Stuttgart, den 18.12.2002

Deutsche Bahn darf Kursbücher und Fahrplanmedien nicht mehr abgeben

Boris Palmer fordert sofortigen Neudruck korrekter Fahrpläne

Nach der einstweiligen Verfügung des Landgerichts Berlin vom 13. Dezember, die der Deutschen Bahn die weitere Abgabe ihrer gedruckten Kursbücher und Fahrplaninformationen untersagt, fordert der verkehrspolitische Sprecher der grünen Landtagsfraktion, Boris Palmer, eine unverzügliche Überarbeitung und einen Neudruck der Fahrplaninformationen. „Die Bahnkunden haben einen Anspruch auf vollständige Information aller Zugverbindungen. Kostengünstige Zugverbindungen dürfen nicht gezielt verschwiegen werden“, fordert Palmer.

Am 13. Dezember hat das Landgericht Berlin der Bahn untersagt, ihre Fahrplaninformationen weiterhin zu vertreiben. Der Hintergrund: Obwohl sich die DB hartnäckig geweigert hatte, die Züge der Konkurrenz (die Interconnex-Fernverkehrszüge des privaten Betreiber Connex) in das Kursbuch aufzunehmen, hatte sie behauptet, ihre Fahrplanmedien enthalten sämtliche Zugverbindungen Deutschlands. Dafür hat sie nun gerichtlich die absehbare Quittung bekommen. „Schlimm, dass durch das selbstherrliche Verhalten der DB die Bahnkunden nun ohne gedruckte Fahrpläne dastehen.“

Palmer hat jedoch festgestellt, dass die Fahrplanmedien der DB nicht nur die Züge der Konkurrenz verschweigen, sondern auch viele DB-Züge verheimlichen. „Die Fahrplaninformationen sind fehler- und lückenhaft“, ärgert sich Palmer.

Dies musste der Tübinger Abgeordnete bereits diese Woche bei einer Bahntour durchs Ländle feststellen. Seine Fahrplan-CD-ROM der DB hat ihm die Verbindungen nur lückenhaft ausgespuckt. „Vor allem Nahverkehrsverbindungen auf bestimmten Strecken sind auf der CD entweder vollständig stillgelegt oder weisen Lücken auf“, so Palmer. Er nannte beispielhaft die Strecken Schwäbisch Hall–Heilbronn und Crailsheim-Lauda.

Ähnliche Lücken hat er auch im gedruckten Kursbuch wie auch in den beliebten Städteverbindungsheften festgestellt. „Es gibt Geheimzüge, die einfach nicht auftauchen“. So verschweigt z.B. das Städteverbindungsheft für Karlsruhe die kostengünstigen und fast gleichschnellen Interregio-Express-Verbindungen nach Stuttgart, die extra vom Land Baden-Württemberg bestellt wurden, und bietet nur die teureren Intercity-Züge in die Landeshauptstadt an.

„Das ist wie bei einem gut gefüllten Laden, der sein Schaufenster leer räumt“, sinniert Palmer. „Auffällig ist, dass immer Nahverkehrsverbindungen betroffen sind. Ein weiteres Indiz dafür, dass sich die DB mit Engagement nur noch um den Fernverkehr kümmert.“

Palmer fordert Verkehrsminister Müller auf, dass das Land als Besteller der aller Nahverkehrsleistungen im Land gegenüber der DB auf eine vollständige und fehlerfreie Information der Bahnkunden besteht. „Wenn das Land mit Steuergeldern Züge bestellt, dann müssen sie auch komplett in alle Fahrplaninformationen. Die unvollständigen Druckerzeugnisse der DB müssen in den Reißwolf – und schnellstmöglich neue her.“